

Gemeindebuch der Propstei
Segeberg 1956

Die Kirchengemeinde Leezen

Das Kirchspiel

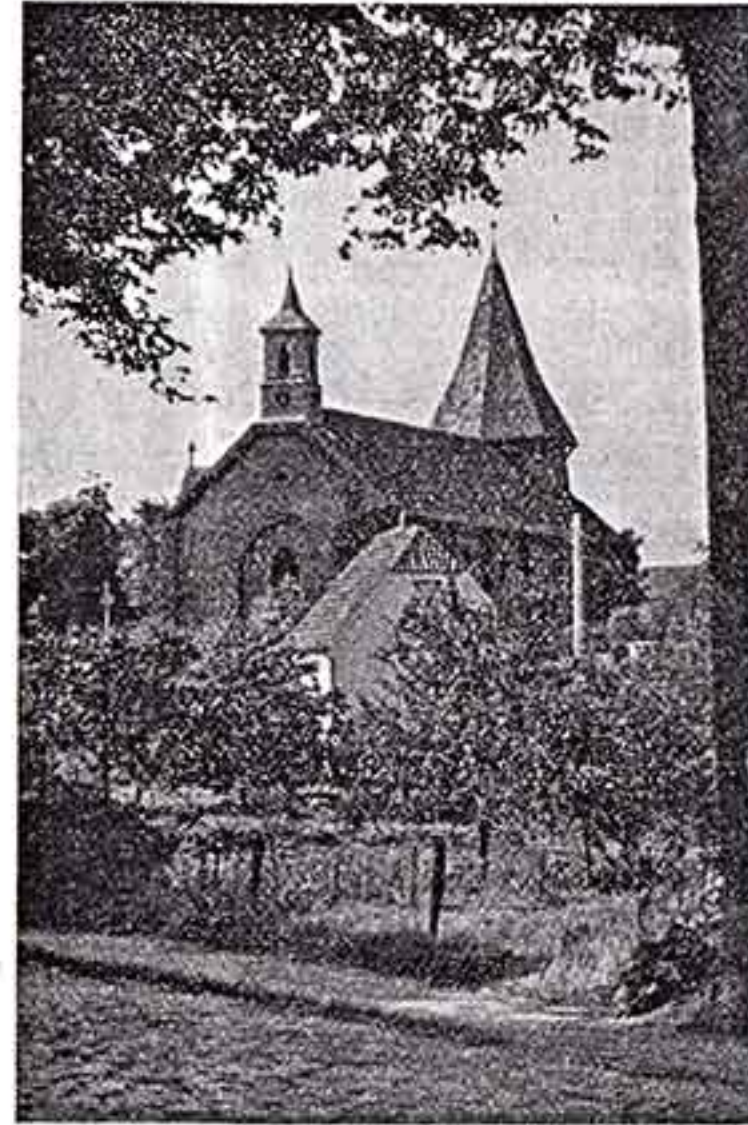
Letzmal!
Zu beiden Seiten der Bundesstraße Segeberg—Hamburg, ca. 10 km südwestlich von Segeberg, liegt unser Kirchspiel, zu dem die Dörfer Leezen mit Heiderfeld und Kreams I, Kükels, Neversdorf, Gr. Niendorf und das Gut Neverslaven gehören. Leider verfügen wir nicht über genaue Angaben, wann das Kirchspiel mit der alten Feldsteinkirche, die 1870 abgerissen wurde, gegründet worden ist. Jedoch muß dieses schon kurz nach der Errichtung des Segeberger Klosters (nach 1134) geschehen sein, da in dem Privileg Heinrichs VI. (1192) und in der Bulle Innozenz III. vom 10. Okt. 1199 Leezen dem Segeberger Kloster incorporiert ist. In der letztgenannten Urkunde wird dabei ausdrücklich auch die „ecclesia in latzinghe“ (= Kirche in Leezen) genannt. Interessant ist, daß noch bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts „Leezen“ (früher auch: Lescinghe, Letzing, Letzen, Lantzen) lediglich der Platz genannt wurde, auf dem Kirche, Pastorat und das alte Küsterhaus standen, während die anderen Teile des Ortes „Budörp“ und „Camp“ hießen, Bezeichnungen, die heute noch jedem in Leezen geläufig sind.

Nachrichten aus dem Mittelalter, die unser Kirchspiel betreffen, sind nicht überliefert. Selbst über die Einführung der Reformation wissen wir nichts Genaues. Gewiß wird der Übergang langsam vor sich gegangen sein, existiert doch in unserem Pfarrarchiv noch eine Notiz aus dem Jahre 1564, aus der hervorgeht, daß von dem nun evangelischen Pastor noch Seelenmessen „na papistischer Gewanheit“ für einen Stifter aus dem Kirchspiel gelesen wurden; 25 Jahre nach der offiziellen Einführung der Reformation in unserem Lande!

Die Kirche

Ab 1619 beginnen dann unsere alten Kirchenbücher, den Alltag in unserer Kirchengemeinde lebendig werden zu lassen. Leider ist hier nicht der Ort, um auf viele interessante Einzelheiten einzugehen. Ein Handschreiben aus dem Archiv wollen wir hier jedoch erwähnen: Es ist der Bericht Pastor Dr. Deckers über die alte Feldsteinkirche, die 1870 dem jetzigen Ziegelbau weichen mußte. Von ihr ist lediglich der alte hölzerne Glockenturm, der bis dahin neben der Kirche stand, erhalten geblieben, der durch Ummauerung in die neue Kirche einbezogen wurde. Durch die ebengenannte Urkunde sind wir in der Lage, nicht nur alle baulichen Einzelheiten der alten Kirche zu kennen, sondern auch Näheres über Altar, Taufschale, Kreuzigungsgruppe und Kollektenständer zu wissen, die jetzt noch unser Gotteshaus schmücken. Danach ist das Altarbild, eine einfache Barockschnitzerei, um 1655 aufgestellt worden. Die große messingene Taufschale („Leezener Döp“) wurde 1663 von einer Familie Eckhorn gestiftet, ein Jahr später von anderer Seite der jetzige Kollektenständer, der ursprünglich als Kerzenständer diente. Die Kreuzigungsgruppe dagegen stammt aus der Zeit um 1480—1500.

Die neue Kirche ist dann nach Angaben von Pastor Decker gebaut worden. Sehr bald jedoch wurden viele Mängel erkannt: Man gewann den Eindruck, daß sie irgendwie nicht ganz gelungen war. Schon die nächsten Nachfolger Deckers vermerken das in der Chronik mit Vorschlägen zur Abänderung. 1955 hatte nun unser Kirchenvorstand beschlossen, durch den Architekten Arendt, Volksdorf, den Raum würdig für die gottesdienstliche Feier herrichten zu lassen. Wir alle hatten die Freude, daß darauf unsere Kirche am 26. 2. 1956 von unserem Bischof D. Halfmann neugeweiht wurde.



Die Kirche in Leezen

Der Friedhof

Um diese Kirche herum liegt der sog. „Alte Friedhof“. Auf ihm sind seit der Gründung unseres Kirchspiels ungefähr 700 Jahre lang unsere Toten begraben worden, bis er mit dem 2. Ostertage 1880 geschlossen wurde. Seitdem betten wir unsere Gemeindeglieder auf dem Friedhof an der Neversdorfer Straße zu letzten Ruhe. Da von Anfang an wenig Wert auf Anlage und Gestaltung gelegt worden ist, kann man diesen Begräbnisplatz nicht unbedingt schön nennen. Aber auch hier wird durch Neuanlage des ältesten Teiles ein Anfang zum würdigeren Aussehen gemacht.

Dah so eine Neugestaltung des Vorhandenen auf einem Friedhof besonders schwierig und langwierig wie auch mit hohen Kosten verknüpft ist, braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden.

Das Pastoratsland

Verschiedenen Orts besteht die Meinung, daß unser Kirchspiel „reich“ sei. Dieses Urteil hängt damit zusammen, daß eine Bodenfläche von ca. 64 ha Kirchengeneigentum ist. Nun ist es so, daß davon etwa 62 ha zum Pastorat gehören, aus deren Pachteinnahmen nach gesetzlichen Maßstäben der Pastor zu besolden ist. Dafür wird andererseits ein ansehnlicher Betrag aus der allgemeinen Kirchenkasse einer Ausgleichskasse für die Besoldung von Pastoren in an Pastoratsland ärmeren Kirchengemeinden zugeführt, so daß durch diesen innerkirchlichen Lastenausgleich keine Rede von „reich“ sein kann.

Unsere Gottesdienste

Wir haben nur eine gottesdienstliche Stätte, eben die Kirche in Leezen, die auf guten Straßen von allen Dörfern bequem zu erreichen ist. An den zweiten Feiertagen wird darüber hinaus der Gottesdienst in der Schule zu Kükels gehalten. Unsere alte schleswig-holsteinische Liturgie, die sich ja sehr eng an die ursprüngliche der Reformation anlehnte, war seit ungefähr 1900 mehr und mehr von der uns fremden alt-preussischen überlagert worden, eine Folge der Angliederung unseres Landes als Provinz an Preußen (1866). Seit ca. 3 Jahren halten wir nun wieder unseren Gottesdienst nach der alten Liturgie, die von einigen ganz zu Unrecht als „katholisch“ bezeichnet worden ist, ein Zeichen dafür, daß man den echten katholischen Gottesdienst dagegen gar nicht kennt, sonst würde der gewaltige Unterschied klar sein. In diese unsere Liturgie werden die Kinder bereits durch die Gestaltung des Kindergottesdienstes, den wir jeden Sonntag nach dem Hauptgottesdienst haben, eingeführt.

Gute christliche Tradition ist es bei uns, daß bei Beerdigungsfeiern, die grundsätzlich in der Kirche stattfinden, der größte Teil der jeweiligen Dorfgemeinde zusammenkommt, um dem Toten das letzte Geleit zu geben. So wie die Beerdigungen gottesdienstliche Feiern in der Kirche sind, so auch unsere Trauungen. Das hängt nicht nur mit der besonderen Feierlichkeit unseres Gottesdienstraumes zusammen, sondern weil hier der Beginn einer christlichen Ehe durch den Segen vor dem Altar Gottes erst den eigentlichen Sinn erhält. Leider ist dieses für die Taufe noch nicht von allen Gemeindegliedern erkannt worden. Immerhin finden seit dem letzten Jahrzehnt mehr Taufen in der Kirche als in der „Guten Stube“ statt. Natürlich sind auch bei uns neben den großen gottesdienstlichen Feiern in der Kirche Passionsandachten, Bibelstunden, Jugendaftmittage und -abende zu Hause.

800 Jahre kirchliche Tradition

Wir im Kirchspiel Leezen sind eine von den Landgemeinden der Propstei Segeberg, die wie die meisten auf eine ca. 800jährige Tradition

zurückblickt. 800 Jahre lang haben sich Menschen unserer Kirchengemeinde bemüht, als Christen zu leben. Es hat dabei Zeiten großer Frömmigkeit und solche großer Gleichgültigkeit gegeben. Wir mühen uns in menschlicher Weise und bitten doch zugleich Gott, unsern Herrn, daß er uns Gnade und Kraft geben mag, wie er sie in seiner Liebe durch Jesum Christum an uns wirklich werden läßt, auf daß wir eine Gemeinde in seinem Namen und unter seinem Segen bauen.

Kurt Hannemann.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leezen

1. Seelenzahl: 2500
2. Pastor: Kurt Hannemann
3. Gottesdienst im Sommer um 9.30 Uhr, im Winter um 10.00 Uhr; Kindergottesdienst im Anschluß an den Gottesdienst; Kirchtaufen im Sommer 11.15 Uhr, im Winter 11.45 Uhr; Abendmahlsfeiern jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst; Bibelstunden 14-tägig Dienstagabend im Pastorat. Die Gottesdienste an den 2. Feiertagen finden in der Schule zu Kükels um 10 Uhr statt.
4. Die Kirchenältesten:
Heinrich Borchers, Bauunternehmer, Leezen
Ernst Hildebrandt, Bauer, Leezen
Walter Christiansen, Kaufmann, Leezen
Erich Omnitz, Landwirt, Krens I
Franz Ralf, Zimmermeister, Kükels
Wilhelm Fahrenkrog, Bauer, Gr. Niendorf
Adolf Danger, Bauer, Neversdorf
Emil Hein, Bauer, Heiderfeld
Richard Filter, Arbeiter, Neverstaven
5. Organist: Lehrer Berthel, Leezen
Küster und Friedhofswärter: Karl Petersen, Leezen
Rechnungsführer: Fritz Ralf, Leezen
6. Jugendarbeit und Frauenhilfe unter Leitung des Ortspastors.



Seit über 80 Jahren
im Dienste der heimischen Wirtschaft
SEGEBERGER VOLKSBANK

